Zeitschrift: Magazin / Schweizerisches Nationalmuseum

Herausgeber: Schweizerisches Nationalmuseum

Band: - (2021)

Heft: 3

Rubrik: Gastmuseum : Appenzeller Brauchtumsmuseum Urnäsch, Museum Herisau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die «wüeschte» Silvesterchläuse tragen Masken & Kostüme aus Naturmaterialien.

«Wüeschti» im Appenzellerland

Das Appenzeller Brauchtumsmuseum Urnäsch vermittelt ein Stück lebendige Appenzeller Volkskultur.

Anfang Jahr ziehen sie durch die Höfe und die Landschaft, die «Schöne», die «Wüeschte» und die «Schö-Wüeschte». Zumindest wenn nicht grad eine Ausnahmesituation ist. Aber auch in «normalen» Jahren kann man die Silvesterchläuse nur an zwei Tagen bestaunen, kann nur einmal am neuen und einmal am alten Silvester (13. Januar) den Glocken und ihren Gesängen lauschen, den «Zäuerli», zu denen sie für einen Schluck Wein, gerne auch verdünnten, an den Gehöften anstimmen. Wer an anderen Tagen nach Appenzell Ausserrhoden kommt, verpasst die feierliche Stimmung, die schönen Kostüme, die in mehreren hundert Stunden Handarbeit hergestellten Hauben. Das stimmt nicht ganz: denn einen Einblick in den eindrücklichen Brauch und seine Geschichte vermittelt auch das Appenzeller Brauchtumsmuseum in Urnäsch.

Mitten im Dorfkern, verteilt über drei zusammenhängende historische Gebäude, lädt das Brauchtumsmuseum Urnäsch dazu ein, ein Stück Appenzeller Ausserrhoder Kultur – und vielleicht auch Seele – zu entdecken. Das beginnt mit den Silvesterchläusen, von denen man alle drei Spielarten im Museum wieder findet: Die «Schöne», mit ihren an Trachten angelehnten Kostümen und den kunstvollen Hauben, die früher, als das Material knapp und teuer war, zum Teil aus Weihnachtsschmuck und Schokoladepapierchen gebastelt wurden, wie ein freiwilliger Führer erklärt. Die «Schö-Wüeschte», bei denen die Hauben mit den darauf dargestellten Szenen mit Kostümen aus Naturmaterialien wie Tannenreisig, Laub oder Rinde kombiniert sind. Und die «Wüeschte», die keine Hauben tragen, sondern wilde Masken mit Hörnern und Tierzähnen, und dazu struppige Kleider aus Stroh, Fell, Laub oder Reisig. Allen gemeinsam sind die Schellen und Rollen, die sie tragen und deren Geläut den Höfen Glück und Segen bringen soll. Wie schwer so ein «Gstältli» mit Rollen – runde Schellen wie die auf den Jasskarten abgebildeten – ist, können Besuchende im Museum gleich selber einmal ausprobieren.

Das Silvesterchlausen mag der bekannteste Brauch Ausserrhodens sein, es ist aber weitaus nicht der einzige, der das Appenzellerland und seine Kultur bereichert. Auch die jährliche Viehschau, die Alpfahrt oder das «Bloch» – ein Umzug, bei dem ein Baumstamm durch die Dörfer gezogen wird, um das Wald- und Holzhandwerk zu feiern – werden im Brauchtumsmuseum Urnäsch aufgenommen und mit Requisiten, Kleidern und Kostümen sowie Fotos und kurzen Texten vorgestellt. Ergänzt werden diese

Das Museum erstreckt sich über drei historische Häuser.

KUNSTMUSEUM
THUN
DER APFEL. EINE EINFÜHRUNG. (IMMER UND IMMER UND IMMER WIEDER)
Ein Projekt von Pawel Freisler und Antje Majewski.
Mit Brigham Baker, Jimmie Durham, Agnieszka Polska und Didier Rittener
4.9. – 28.11.2021
Kunstmuseum Thun, Hofstettenstrasse 14, 3602 Thun
Di–So, 10–17 Uhr / Mi 10–19 Uhr, www.kunstmuseumthun.ch

BÜNDNER
KUNSTMUSEUM
CHUR
MUSEUM D'ART
DAL GRISCHUN
CUIRA
MUSEO D'ARTE
DEI GRIGIONI
COIRA
LandLiebe
Kunst und Landwirtschaft
18.09.2021–02.01.2022

Für die Hauben der «schöne Chläus» wurde z. T. Weihnachtsschmuck verarbeitet; für die Kostüme der «schö-wüeschte» Materialien wie Reisig oder Tannzapfen.

«Highlights» im Appenzeller Kalender mit Einblicken in das einstige Alltagsleben der ländlichen Bevölkerung. Schliesslich sind die – allerdings vielleicht sichtbareren – Bräuche nicht in einem neutralen Raum entstanden, sondern wurzeln in den Lebensgewohnheiten und im Handwerk der Menschen. Dieses findet deshalb in Form einer Bauernstube, einer Sennenkammer oder einer Werkstatt ebenfalls seinen Platz im Brauchtumsmuseum Urnäsch.

Weitere Facetten des traditionellen Appenzeller Kulturlebens hebt das Museum über Sonderausstellungen hervor. Bis im Januar 2022 tauchen Besuchende so vertieft in die Appenzeller Volksmusikszene ein und lernen dabei die «Urnäscher Musikdynastie» Alder kennen, die diese Klänge seit sechs Generationen in die Welt hinausträgt – und auch bei der Eröffnung des Landesmuseums das Appenzellerland musikalisch vertrat. Mit Leben gefüllt werden die Dauer- und Sonderausstellungen auch durch die freiwilligen Führerinnen und Führer, die zu den Gegenständen Erklärungen und Geschichten liefern und die Bräuche und Volkskunst auch für Aussenstehende zugänglich machen. Sie gehören zu einem grossen engagierten Team, welches als Verein das 1976 eröffnete Museum trägt.

Die Bräuche wurzeln in den Lebensgewohnheiten und im Handwerk der Menschen.

APPENZELLER BRAUCHTUMSMUSEUM URNÄSCH

Das lebendige Brauchtum ist Mittelpunkt des Museums. Hauptthemen sind das Silvesterchlausen, das Bloch, die Alpfahrt und die Viehschau. Weiter gewährt der Rundgang Einblicke ins Sennenleben, in bäuerliche Wohnräume, in die Welt der Trachten, in traditionelle Werkstätten und in die Volkskunst.

www. museum-urnaesch.ch

Das Museum Herisau widmet sich Themen aus der Ausserrhoder Geschichte: Vom Transport über Medizin bis zum Handwerk.

Rorschach & Phonograph

Das Museum Herisau lädt mit vielfältigen Themenhighlights zur Entdeckung der Geschichte des Kantons Appenzell Ausserrhoden ein.

Wer weiss heute noch, dass das Appenzellerland, bzw. ein Appenzeller, einst einen wichtigen Beitrag zur Erfindung des Phonographen geleistet hat? Oder dass der US-Präsident Ende des 19. Jahrhunderts im Weissen Haus durch Appenzeller Vorhänge nach draussen schaute? Der Historiker Thomas Fuchs weiss es – und vermittelt Geschichten wie diese im Museum Herisau. Dieses ist seit seiner Gründung 1947 im Alten Rathaus einquartiert und wird vom «Historischen Verein Herisau und Umgebung» getragen. «Keine ganz einfache Aufgabe», sagt Thomas Fuchs, der Kurator und Leiter in Personalunion ist, «die Geschichte des gesamten Kantons Appenzell Ausserrhoden als privates Museum zu bewahren und zu zeigen, auch wenn wir von der öffentlichen Hand Unterstützung erhalten.» Um dennoch Besuchenden einen spannenden und möglichst Umfassenden Einblick zu geben, lässt das Museum Besuchende in verschiedene Themenkreise eintauchen, die die Entwicklung des Kantons vom Mittelalter bis zur Gegenwart und besondere Errungenschaften nachzeichnen.

Eine dieser Errungenschaften ist der Phonograph, der von Thomas Edison in den USA erfunden wurde. Das mag weit weg vom kleinen Appenzell scheinen, aber: Als enger Mitarbeiter Edisons hatte der im Waisenhaus in Speicher aufgewachsene Mechaniker Johann Heinrich Krüsi, der als «John Kruesi» in die USA ausgewandert war, ebenfalls seine Finger im Spiel. Auch das Appenzeller Textilhandwerk war in den USA gefragt: 1873 bestellten die USA bestickte Vorhänge für das Weisse Haus in Washington – so erzählt Thomas Fuchs im Museum bei einer grossformatigen Stickerei, die das Jungfrau-Massiv zeigt und für eine der Weltausstellungen in Paris gefertigt worden war. Ob es jene von 1855 oder jene von 1889 war, ist heute nicht mehr belegt. Auch in der Medizingeschichte hat Appenzell Ausserrhoden seinen Platz: Nicht nur als Heimat des Psychiater-Ehepaares Hermann und Olga Rorschach, welche den berühmten Rorschach-Test erfanden, sondern auch als Wirkungsort von Naturärzten – und als erster Kanton, der Tafelsalz mit Jod versetzte, um die weitverbreiteten Kröpfe zu bekämpfen. So springt man von Geschichte zu Geschichte, bekommt viele kleine Einblicke, die sich zu einem Mosaik zusammensetzen und den Kanton Appenzell Ausserrhoden in neuen, vielfältigen Facetten zeigen.

Auch das Appenzeller Textilhandwerk war in den USA gefragt.

MUSEUM HERISAU

Das Museum Herisau ist das Historische Museum für den Kanton Appenzell Ausserrhoden und jeweils von Mai bis Ende Dezember geöffnet. Die Dauerausstellung vermittelt einen bunten Strauss an Einblicken in Alltag, Politik und Kultur zu den Themen Ritter und Burgen, Mobilität und Verkehr, Mühlen im Appenzellerland, Medizin und Kurwesen, Schulgeschichte, Leben und Werk des Schriftstellers Robert Walser (1878–1956), Ausserrhoder Wohn- und Musikkultur.

www. museumherisau.ch